

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 62 (2004)

Rubrik: Olten ändert sein Gesicht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Olten ändert sein Gesicht

Peter André Bloch / Peter Hagmann



Die versuchte Sprengung der drei grossen Silos in der «Cementi»

Fürwahr, Olten erlebte im vergangenen Jahr grosse bauliche Veränderungen; einesteils ging es um den Abriss alter Bausubstanz in Vorbereitung auf wichtige Neubauten. Dazu gehört der Abschied vom alten Schützenhaus im Gheid (siehe Beitrag von alt Stadtammann Philipp Schumacher, S. 23–25), der Abriss des alten Coop-Verwaltungsgebäudes an der Aarauerstrasse für den Neubau des Arkadis-Zentrums sowie das im Grunde sehr bedauerliche Verschwinden des Riggenbachchalets, das vom Erfinder des Zahnradsystems und Erbauer der Rigibahn erstellt und nun jahrelang seinem unaufhaltsamen Verfall überlassen worden war. Nachdem es darin auch noch gebrannt hatte, wurde es – trotz Protest – abgebrochen; an seiner Stelle befinden sich nun Parkplätze.

Zu berichten ist vor allem von der spektakulären Sprengung eines grossen Teils der Anlage des Portlandcementwerks Olten (PCO), vor allem der drei grossen Silos, die im Laufe der Jahre, zusammen mit den drei Kaminen, inmitten ihrer Sand- und Tümpellandschaft, zu Oltner Wahrzeichen geworden waren. Nachdem am 18. April 2001 bereits die Kamine gesprengt worden waren, ging es nun von neuem los, nach dreiwöchiger Vorbereitung. Am Donnerstag, 12. Dezember, pünktlich um 14.30 Uhr, nach der Warnsirene und den drei Hornstössen von Sprengmeister Günter

Schwarz, wurde der Sprengknopf gedrückt, und schon lag das alte Fabrikgebäude in einer Staubwolke am Boden. Bei den drei Silos hatte man weniger Glück; während das eine planmässig nach vorn fiel, blieben die beiden andern – zwar schief wie der Turm zu Pisa – stehen und mussten eine Woche später nochmals dran glauben. Heute sind nun ihre Spuren verschwunden, und bereits bestehen Pläne für Olten-SüdWest, im Sinne eines vielversprechend neuen Wohn- und Gewerbequartiers (siehe Beitrag des Stadtpräsidenten Ernst Zingg und des Stadtschreibers Markus Dietler, S. 26–27).

Fortschritte macht die Grossbaustelle «Bornblick» der W. Thommen AG zwischen der Ziegelfeld- und der Solothurnerstrasse, an der Stelle des früheren Manor-Komplexes. Am 19. September 2002 hat man mit der fünfgrössten Wohnüberbauung der Schweiz begonnen, bei einem Bauvolumen von 150 000 m³ und einer Nutzfläche von rund 42 000 m², bereits im Spätherbst kann für die geplanten Eigentums- und Mietwohnungen, Praxen, Läden, Restaurants und Seniorenresidenzen Aufrichte gefeiert werden!

Während der Sanierung der Alten Brücke sind deren grossartige Grundstrukturen freigelegt worden. Gleichzeitig wurde in einer viel besuchten Ausstellung im Historischen



Abbruch des Schützenhauses

Abschied vom Riggensbachchalet



Sanierung der alten Brücke



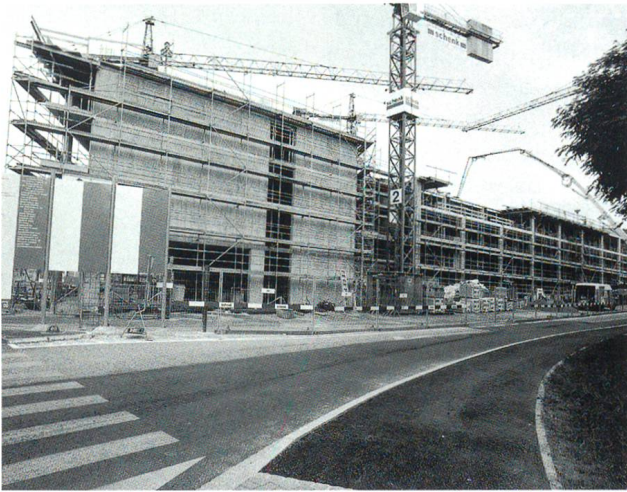
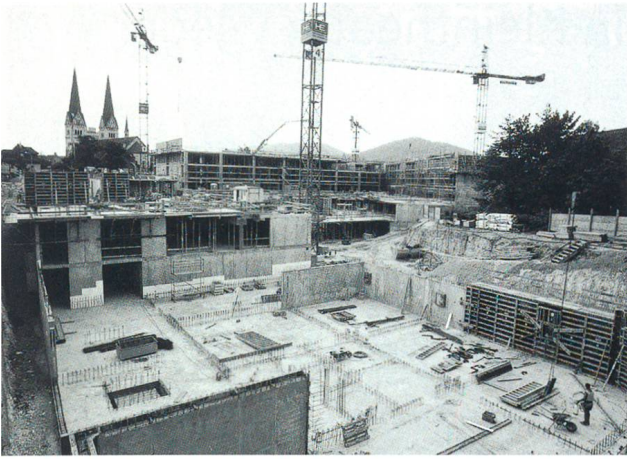
Museum auf die Jubiläumsgeschichte des beliebten Aareübergangs hingewiesen (siehe Beitrag von Dr. Peter Schärer S. 8–16). Am 27. März konnte nach jahrelanger Planung und Bauarbeit das erweiterte Einkaufszentrum «Säli-park» mit einer kleinen Feier (durch den Investor Giroud Olma AG sowie die S+B Baumanagement AG als Generalplaner) eröffnet werden, musikalisch umrahmt vom Ensemble BlasArt. Auf 22 000 m² Bruttogeschosfläche sind hier 28 Geschäfte in aussergewöhnlicher Ambiance unter einem Dach vereint: Die Migros setzt mit Markt und Freizeitland, der Multimedia und dem Buch-Shop, dem Sport-Fachmarkt sport XX, dem Hotelplan sowie dem Migros Restaurant einen Hauptakzent. Pick Pay hat hier als bekannter Markenartikel-Discounter seine zweite Oltner Filiale eröffnet, zusammen mit Interdiscount, Voegele Shoes, Mc-Paper-Land und Weltbild, nebst den alteingesessenen Fachgeschäften Bernheim, Trotter und Swisscom. Zu erwähnen sind die «Säli-park»-Drogerie, die Kellerei St. Georg, die Coiffure Varibelle, Mister Minit und das Kleidergeschäft für Junge Blackout; auch ein Bancomat der Aargauischen Kantonalbank steht für kauffreudige Kunden bereit. Das Einkaufszentrum kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden; zudem stehen 500 Parkplätze zur Verfügung. Fürwahr: Olten ändert sein Gesicht! Den 69-jährigen Maler Willi Ingold (Lostorf) reizen weniger die Veränderungen als vielmehr die beliebten Altstadt-Sujets, vor allem die Oltner Postkartenansicht «Aarequai, Altstadt und Alte Brücke». Der Maler und sein Bild sind von vielen Passanten und Zaungästen begeistert bewundert worden. Peter Hagmann ist es mit grosser Einfühlsamkeit gelungen, daraus das Thema «Bild und Abbild» zu gestalten.



Abbruch des Coop-Verwaltungsgebäudes



Neubau «Arkadis-Zentrum»: Aufrichte



Grossbaustelle «Bornblick»

Einkaufszentrum «Sälipark»



Altstadt: Bild und Abbild